

Fenster- und Kübelpflanzen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tausendguldenkraut (*Centaurium minus*) (SH)

Waldmeister (*Galium odoratum*) (SH)

Wermuth (*Artemisia absinthium*) (SH früher stark verbreitet)

Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*) (SH)

Dazu kann noch eine Reihe von Pflanzen der wilden Flora gezählt werden, welche früher zu Teebereitung und anderen Zwecken Verwendung fand und heute vielerorts auf dem Lande wieder zu Ehren kommt.

Diese kurzen Hinweise mögen den Beweis erbringen, wie ungeheuer reichhaltig die Gewächse aus der Gruppe der Gewürz- und Heilkräuter im Bauerngarten waren und welche Bedeutung sie im Leben der Bauernfamilien hatten.

Fenster- und Kübelpflanzen

Immer hat die Bäuerin versucht, ihren Garten irgendwie mit dem Bauernhaus in Verbindung zu bringen. Dies ist ihr denn auch vorzüglich gelungen, indem sie die Fensterbank mit Blumen schmückte und vor dem Haus oder auf der Terrasse Pflanzen in grossen Töpfen oder Kübeln aufstellte.

Diese Art des Schmückens der Bauernhäuser mit Blumen und Pflanzen ist jedoch nicht sehr alt, sie hat erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts Fuss gefasst und sich dann rasch und intensiv über alle Gegenden der Schweiz ausgebreitet.

Jede Landesgegend besitzt ihre Spezialität an Fensterpflanzen: So beispielsweise das Engadin die Engadinernelke (Bündner Hängnelke), das Bernbiet Geranien und Petunien, das Appenzellerland Napoleonsnelken. Die übrigen Gebiete bedienen sich weniger einer speziellen Art, sie stellen eher nach persönlichem Empfinden die Pflanzen zusammen, wie Geranien (SH), Petunien (SH), Fuchsien (SH), Knollenbegonien (SH), Fleissiges Lieschen (SH), Pantoffelblumen (SH), Kapuziner (SH), Margriten (SH selten), weisse und hellblaue Glockenblumen (*Edraianthus serpyllifolius*) (SH selten) und Oktoberli (*Sedum sieboldii*) (SH).

Stets wurde das Ziel angestrebt, eine kräftige Farbwirkung zu erreichen, und es entstand ein wahrer Wettbewerb beim Schmücken der Fenster und Häuser. Diese Freude am Fensterschmuck ist auch heute auf dem Lande noch stark verbreitet und beweist die Liebe der Bäuerin zur Blume und ihren Willen zur Verschönerung der Heimstätte.

Von Kübel- oder Stockpflanzen ist nur eine bescheidene Auswahl vorhanden, die man in allen Gegenden antreffen kann. Das Problem des Haltens von Kübelpflanzen liegt in der Möglichkeit ihrer Ueberwinterung. Ein heller, luftiger Keller ist der geeignetste Raum dafür. Ich nenne:

Schmucklilie Agapanthus africanus, mit den vornehm wirkenden blauen Blütenkugeln (SH selten)

Oleander Nerium oleander, in Weiss, Rosa und Rot (SH)

Granate Punica granatum, sehr schöne Kübelpflanze, mit rosenähnlichen, lachs-orangen Blüten (SH sehr selten)

Zitronella (Zitronenstrauch) Lippia triphylla, trägt kleine, feine weissrötliche Blüten (SH selten)

Hortensien Hydrangea macrophylla, anfänglich vorwiegend mit rosa und weissen, eher kleinen Blumen, heute in reichen Farben und grösseren Blüten (SH)

Fuchsie Fuchsia-Hybriden sind beliebte Topf- oder Kübelpflanzen, als Busch oder als Stamm gezogen, gibt es sie in vielen geeigneten Sorten (SH)

Stechapfel (Engelstropfete) Datura suaveolens, hat weisse oder orangefarbene Blüten und duftet herrlich (SH selten).

Im Aargau ist es zu einer Jahrhunderte alten Tradition geworden, dass sich anlässlich des Kadettentages in Brugg jeder Kadett eine Granatblüte an den Rock steckt. Wir ersehen daraus, wie eine Pflanze, die auf dem Lande gepflegt und gehütet worden ist, sogar in der heutigen Zeit bis in die Städte vordringen kann. Die Zitronelle wird auf den Terrassen der Stadtwohnung gehalten wegen des herrlichen, zitronenartigen Duftes ihrer Blätter.

An diesen beiden Beispielen zeigt sich, wie wichtig es ist, alte, wertvolle Pflanzen im Bauerngarten zu hegen.

Pflanzen für die Bauernstube

Das Halten von Pflanzen in der Bauernstube ist nicht sehr alt. Der eigentliche Aufschwung kam mit dem 18. Jahrhundert, welches dem Bauerngarten eine Fülle von Pflanzen brachte. Zu den Fensterpflanzen, die im Sommer vor und im Winter zwischen den Fenstern standen, gesellten sich noch die eigentlichen Zimmerpflanzen, die grösstenteils auch im Kanton Schaffhausen anzutreffen sind.

Beispiele sind:

Blutblume, Elefantenoher (Haemanthus albiflos)

Clivia (Clivia miniata)

Dreimasterblume (Tradescantia, verschiedene)

Frauenhaar, Judenbart (Saxifraga stolonifera)

Glockengeranien (Pelargonium grandiflorum)

Glückskelee (Oxalis deppei)